

Vierter Fastensonntag Laetare

Zu Hause Gottesdienst feiern



„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht.
Christus meine Zuversicht.“ (T: Taizé)

Vorbereitung:

Der 4. Fastensonntag wird Laetare genannt. Dieser Sonntag ist voller Licht und Freude. Übersetzt heißt laetare „Freue dich!“. Nehmen Sie sich Zeit, den Gottesdienst vorzubereiten und schaffen Sie einen Ort der Freude. Eine **Tischdecke**, **Kerzen**, ggf. **Blumen** aus dem Garten, ein **Kreuz** und die **Bibel** helfen, einen würdigen Gottesdienst zu feiern.

Wenn Sie im Besitz einer Sonntagsbibel sind, lesen Sie die entsprechenden Bibelstellen aus der Bibel. (Seite 103)

Wenn Sie gerne singen, legen Sie sich ein **Gotteslob** bereit. Im Gotteslob Nummer **265 – 277** und Nummer **787 – 808** finden Sie passende Gesänge der österlichen Bußzeit.

Falls Sie die Möglichkeit haben in einer kleinen Gemeinschaft innerhalb der Familie Gottesdienst zu feiern, können Sie im Vorfeld Texte des Gottesdienstes zum Lesen verteilen.

Alles, was im Folgenden kursiv gedruckt wird, sind ausschließlich Hinweise, die nicht zum Vorlesen gedacht sind.

Lied: z.B. GL 790

Liturgische Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Hinführung:

Heute feiern wir das Fest Laetare. Das heißt „Freue dich!“ Der heutige Sonntag steht ganz im Zeichen der Freude und des Lichtes.

Doch es fällt schwer, sich zu freuen. Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation: Die Gottesdienste in den Kirchen sind abgesagt. Menschen bangen um ihr Leben. Supermärkte werden leerräumt, Ungewissheit, Hilflosigkeit und Angst umgürten uns.

Jesus sagt: „Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ *Joh 12,46*

Wenn wir nun Gottesdienst feiern, öffnen wir unsere Herzen und lassen wir die Freude in uns wohnen, damit wir für die kommende Zeit Kraft und Hoffnung schöpfen können.

Im Kyrie wollen wir Jesus, das Licht der Welt, in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist die Hoffnung in Not und Leid. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht in der Finsternis unserer Welt. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist die Freude, die unser Herz erhellt. Herr, erbarme dich.

Gebet:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott,

die Natur erwacht zum Leben. Alles beginnt zu blühen und zu wachsen. Gleichzeitig müssen wir erleben, wie unser soziales Leben auf eine große Bewährungsprobe gestellt wird. Machtlos stehen wir da und müssen mitansehen, wie Menschen auf der ganzen Welt sterben.

Lass uns in all der Bedrängnis und Not deine Liebe und deinen Schutz spüren. Hilf uns, anderen beizustehen und gestärkt durch deine Botschaft Hoffnung weiterzutragen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

In jenen Tagen sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter.

Der HERR aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.

So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt.

Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.

Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn! Denn er ist es.

Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.

Wort des Lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortlied: z.B. GL 365

oder

Psalm: Ps 23,1-3

Kv: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Der HERR ist mein Hirt, *

nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen *

und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. /

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, *

getreu seinem Namen. – (Kv)

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, *

ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, *

dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. – (Kv)

Du deckst mir den Tisch *

vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, *

überevull ist mein Becher. – (Kv)

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang /
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN *
für lange Zeiten. – (Kv)

Zweite Lesung: Eph 5,8-14

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder und Schwestern!

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als
Kinder des Lichts!

Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit
hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den
Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie
vielmehr auf! Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu
reden, ist schändlich.

Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet.

Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es:

Wach auf, du Schläfer, / und steh auf von den Toten / und Christus
wird dein Licht sein.

Wort des Lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium: GL 584/9

Evangelium (Kurzfassung): Joh 9,1.6-9.13-17.34-38

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind
war.

Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel
einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu

ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte.

Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich.

Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?

Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Ich möchte Sie einladen in der Familie oder für sich alleine über das Evangelium nachzudenken. Folgende Impulse und Fragen können Ihnen helfen und zum Austausch anregen.

Schon zur Zeit Jesu haben Menschen nach Gründen für Leid und Elend gesucht. Die Jünger fragen Jesu, wessen Schuld es ist, dass der Blinde nicht sehen kann.

Auch wir stehen momentan vor der Frage nach dem WARUM?. Wie konnte es so weit kommen? Warum müssen gerade jetzt so viele Menschen an einem Virus sterben? Wer ist schuld?

Doch Jesus bleibt nicht bei der Frage der Schuld stehen, sondern wendet seinen Blick auf das „Wozu?“. Die Blindheit wird zum Ort der Offenbarung Gottes. Das Wirken Gottes wird am Blinden offenbar. Auch wir sind dazu berufen Gottes Werke offenbar werden zu lassen. Wie kann ich andere Menschen spüren lassen: „Gott ist da!“?

Wann lasse ich Gott durch mich wirken und stehe anderen ganz konkret bei? Beim Gespräch am Telefon...

Durch den Einkauf, den ich abnehme...

Jesus macht den Blinden sehend. Lasse auch mich meine Augen durch Jesus öffnen? Wo kann ich zu Hause, in meinem Umfeld, Gott begegnen?

Die Pharisäer glauben nicht, dass Jesus von Gott ist. Sie erkennen ihn nicht. Kann ich in dieser momentanen Situation noch an Gott glauben?

Der Blinde wird durch den Glauben an Gott geheilt. Er kann wieder sehen und die Herrlichkeit Gottes wahrnehmen.

Helfen wir uns gegenseitig einander die Augen zu öffnen für Gott und so gemeinsam durch diese Zeit zu gehen. So können wir ganz bewusst und gestärkt dem Osterfest zu Hause entgegen gehen und die Freude, die wir an dem heutigen Fest Laetare spüren sollen und dürfen, weitertragen.

Glaubensbekenntnis:

Unser Glaube macht sehend. Jesus schenkt sich uns als Licht der Welt und öffnet unsere Augen. Wir dürfen glauben und uns zu Gott bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, in vielen Häusern sitzen heute Menschen zusammen und feiern in ihren Familien, im kleinen Kreis, oder alleine Gottesdienst. Doch der Glaube an dich verbindet. Wir bitten dich:

V/A: Öffne uns die Augen, Herr.

Für alle einsamen Menschen, die unter der momentanen Isolation leiden. Lass Sie spüren: Wer glaubt ist nie allein. – A

Für alle Kranken. Schenke ihnen Menschen, die ihnen beistehen und auf dem Weg der Genesung begleiten. – A

Für unsere Gesellschaft. Lass Zusammenhalt wachsen, hilf uns aufeinander zu achten und rücksichtsvoll miteinander umgehen. – A

Für unsere Blindheit: wenn wir das Schöne aus dem Blick verlieren und in den Sorgen und Ängsten stecken bleiben. – A

Besonders beten wir für alle Menschen, die bereits am Coronavirus sterben mussten. Wir beten auch für all unsere lieben Angehörigen, die bereits von uns gegangen sind. Nimm du sie auf in dein Reich und lass sie bei dir wohnen in Frieden und Liebe. – A

Herr Jesus Christus, dein Licht macht unser Leben hell. Dir sei Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser:

Viele Ängste und Sorgen tragen wir in unseren Herzen. Im Vater Unser dürfen wir all unsere Bitten zusammenfassen und beten, wie es uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Friedensgruß:

Herr Jesus Christus, du bringst Licht in unsere Welt. Wir wollen uns dir öffnen, damit dein Licht durch uns leuchten kann. Lass uns jetzt und in den kommenden Tagen dein Licht durch unser Strahlen in die Welt tragen.

Lächeln wir einander zu und wünschen wir uns so den Frieden.

Lied: z.B. GL 804

Gebet:

Guter Gott, wir haben miteinander Gottesdienst gefeiert und deine frohe Botschaft gehört. Du schenkst uns dein Licht. Lass uns durch dich gestärkt voller Hoffnung und Zuversicht in die kommende Woche gehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist liebt und lebt in Ewigkeit. Amen.

Segen:

So segne uns alle der liebende und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: GL 535

oder

Gegrüßet seist du Maria:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Maria mit dem Kinde lieb.

A: Uns allen deinen Segen gib.

